

Partizipationswahrnehmungen und -praktiken von Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf dem Land. Sozialräumliche Analysen in zwei kleinen Mittelstädten

Maren Zschach, Marco Schott, Johanna Häring

Zusammenfassung

Der Beitrag beschäftigt sich mit Entwicklungsperspektiven, Herausforderungen und Gestaltungsmöglichkeiten bezogen auf sozialräumliche Aspekte von Partizipation junger Menschen in zwei kleinen Mittelstädten in ländlich geprägten Regionen. In der diesem Beitrag zugrundeliegenden Studie wird untersucht, welche vorpolitisch und politisch relevanten, sozialräumlichen Vorstellungen und Positionierungen von Jugendlichen sich gegenüber ihrem Lebensumfeld rekonstruieren lassen. Hierfür wird Material aus Gruppendiskussionen mit politischen bzw. religiösen Jugendgruppen herangezogen, welches rekonstruktiv ausgewertet wurde. Zentral betrachtet werden hierbei die Aspekte der Selbstbeschreibung der Gruppen, Gemeinsamkeiten und Abgrenzungen von anderen jungen Menschen im Sozialraum sowie die Deutungen des eigenen Lebensumfeldes.

Schlagwörter: Jugend, Ländlicher Raum, Partizipation, Engagement, Gruppe

Participation Perceptions and Practices of Adolescents and Young Adults in Rural Areas. Socio-spatial analyses in two middle towns

Abstract

The article deals with perspectives, challenges and possibilities concerning socio-spatial aspects of participation of young people in two small towns in rural regions. Our study investigates which pre-politically and politically relevant socio-spatial ideas and positioning of young people can be reconstructed in relation to their environment. For this purpose, material from group discussions with political and religious youth groups is used, which was analyzed reconstructively. The aspects of self-description of the groups, commonalities and demarcations from other young people in the social space as well as the interpretations of their own living environment are considered centrally.

Keywords: Youth, rural areas, participation, commitment, group

1 Einleitung und Fragestellung

Der Beitrag stützt sich auf eine Studie am Deutschen Jugendinstitut, die vorpolitisch und politisch bedeutsame Aspekte der Sozialisation von jungen Menschen unter einem sozialraumbezogenen Blickwinkel und mit einem Fokus auf ihre Freizeitgestaltung untersucht.¹ Im Zentrum des von 2020 bis 2024 konzipierten Forschungsprojektes steht die Frage, welche Entwicklungsperspektiven, Herausforderungen und Gestaltungsmöglichkeiten für Jugendliche in zwei kleinen Mittelstädten im ländlichen Raum, bezogen auf sozialräumlich bedeutsame Aspekte politischer Sozialisation, wie z. B. Partizipation, existieren.

Im Folgenden beschäftigen wir uns mit der Frage, wie einzelne Gruppen Jugendlicher und junger Erwachsener in ihrem Heimatort gesellschaftlich partizipieren. Im Zentrum der Analyse stehen zwei politisch orientierte Gruppen (Fridays for Future und Junge Union) sowie zwei Gruppen, die sich innerhalb kirchlicher Strukturen bzw. in einer Moscheegemeinde engagieren. Rekonstruiert werden kollektive Selbstbeschreibungen und Positionierungen gegenüber anderen Gruppen, wahrgenommene Reaktionen auf ihre partizipative Praxis in ihrem sozialräumlichen Umfeld sowie Deutungen von Ermöglichungs- und Begrenzungsräumen für ihre Teilhabepraxis in Abhängigkeit von Erwachsenen.

2 Die Bedeutung eines ländlichen mittelstädtischen Lebensumfeldes für die Partizipation und das gesellschaftliche Engagement junger Menschen

2.1 Begriffliche Einordnung – Partizipation und sozialräumliche Verortung von Praktiken

In den letzten Jahren wurde deutliche Kritik an engen Partizipationsverständnissen geübt, denen zufolge Jugendliche diese erst lernen müssen, bevor sie mit umfassenden Mitbestimmungs- und Entscheidungsrechten ausgestattet werden (Wigger et al., 2019, S. 3). Derartige Vorstellungen reproduzieren soziale Ungleichheit über Ein- und Ausschlusspraktiken von Teilnehmungsformen. Wigger, Pohl, Reutlinger und Walther (2019) schlagen ausgehend von dieser Problemstellung daher einen erweiterten und relationalen Begriff vor, dem zufolge Partizipation als „biografische Selbstbestimmung“ bezeichnet wird und „öffentlich oder an die Öffentlichkeit gerichtetes Handeln Jugendlicher als potenziell partizipatorisch“ gelten kann (Wigger et al., 2019, S. 7). Dabei ist Partizipation über das Verhältnis von Teilnahme und Teilhabe bestimmt (Schnurr, 2018). Teilnahme meint die aktive Beteiligung und Mitwirkung an Beratungen und Entscheidungen, die das Gemeinwesen betreffen. Im

¹ Dieser Beitrag ist im Rahmen der Studie zur sozialräumlichen politischen Sozialisation junger Menschen in der Arbeits- und Forschungsstelle Demokratieförderung und Extremismusprävention entstanden, die im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ (2020–2024) vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert wird. Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ oder des BAFzA dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die Autor:innen die Verantwortung.